

Das zähe, zukunftsfrohe Wappentier

140 Jahre Brauerei Ganter in Freiburg

Am 28. August wird die Freiburger Privatbrauerei Ganter 140 Jahre alt. Und gerade vor wenigen Tagen hat sie mit dem Münchner Maximilian Erlmeier einen neuen Geschäftsführer bekommen. Tradition trifft auf dem Gelände an der Schwarzwaldstraße jeden Tag auf die Moderne.

Es war der Gastwirtssohn Ludwig „Louis“ Ganter aus dem Wiesental, der 1865 im „Haus zu Kind Jesu“ in der Freiburger Schiffstraße 7 anklopfte und die dort ansässige Brauerei von Wendelin Ringwaldt samt 700 kleiner Holzfässer kaufte. Das Haus, das in den Jahren 1531 bis 1535 dem berühmten Humanisten Erasmus von Rotterdam gehörte, wurde kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges Opfer der Bombennacht. Aber da hatte Louis schon längst das Grundstück „Zur alten Ölmühle“ an der Schwarzwaldstraße gekauft, wo heute eine der in Deutschland ganz wenigen, noch nicht in Großkonzerne integrierten regionalen Privatbrauereien ihren Stammsitz hat: Die Ganter-Brauerei.

Die Ganters, nun in vierter Generation am Sudkessel, setzen sich auf der einen Seite mit modernem Coaching, Outsourcing und Laptop auseinander – pflegen auf der anderen Seite die Tradition und fördern seit nunmehr 140 Jahren aus dem hauseigenen Tiefbrunnen das weiche und klare Schwarzwald-Quellwasser für das Ganter-Bier.

Das Ganter'sche Wappentier, der Greif, hat sich bis heute allen Unkenrufen zum Trotz als zäher Vogel bewiesen, der durch alle Höhen und Tiefen geflogen ist. Seit dem 1. Juli trägt jetzt auch Maximilian Erlmeier das Wappen-



tier am Revers. Der 56-Jährige hat 20 Jahre lang im Münchner Löwenbräu und Hofbräuhaus gearbeitet und führt zusammen mit Marketingleiterin Katharina Ganter-Fraschetti und Vertriebschef Detlef Frankenberger das operative Geschäft – ein Geschäft, das nach dem festen Vorsatz der Freiburger auch künftig in Freiburger Hand bleiben soll. Die jüngsten Zahlen stimmen jedenfalls optimistisch: Gegen den Abwärtstrend in Deutschland hatte Ganter in April sechs und im Mai sogar satte 11,3 Prozent Wachstum – gestützt vor allem auf das frisch relaunched Freiburger Pilsener und das Badisch Weizen. In beide Marken hat das Haus zuletzt kräftig investiert. Dem Freiburger Pilsener trauen Branchenkenner durchaus den Durchbruch zu einem Kultbier zu.

Mit neuer Profilierung und rigider Politik hat es Erlmeier-Vorgänger Albert Riedl geschafft, nach Jahren mit siebenstelligem Minus nun zum zweiten Mal eine schwarze Null vorzulegen – und sich damit Anerkennung verdient. Klar ist, dass die Menschen in der Region mit dem Trinken von Ganterbieren indirekt auch etwas für die Region tun, denn die Brauerei fördert in dieser Stadt mit großem Engagement den Sport, die Kultur und auch Soziales – und das kann sie nur, wenn die Bilanzen stimmen. „Wenn wir erfolgreich sein wollen, müssen wir so gut sein wie die großen Konzerne und so liebenswert wie Baden“, sagte Erlmeier bei der jüngsten Pressekonferenz. Und das zähe Wappentier im Hintergrund schien still seine Zustimmung kundzutun.

Lars Bargmann

→ Infos zu den Ganter-Festakten auch auf unseren Eventseiten 52 und 58

Ganter und die Umwelt:

Ganter verwendet regionale Rohstoffe und umweltschonende Techniken bei Herstellung und Vertrieb. Die Solarstromanlage auf dem Dach erzeugt sauberen Strom für mehr als 300 Freiburger Haushalte. Eine Rauchgas- und Entschwefelungsanlage minimiert die Emissionen. Und: Noch heute taucht ab und zu der Pferdewagen mit geladenem Ganter-Bier vor den Freiburger Gaststätten auf.

Ganter und die letzten neun Monate:

Umsatz: 17 Millionen Euro
Hektoliterausstoß: 103.000 plus 73.000 alkoholfreie Getränke
Mitarbeiter: 100 plus 12 Azubis
Gastro-Objekte: 1200
Getränkemärkte: 650
Fachgroßhändler: 250

Ich bin *Freiburger*. Du auch?



Optimistisch in die Zukunft: Der neue Geschäftsführer Maximilian Erlmeier, Marketingchefin Katharina Ganter-Fraschetti und Vertriebschef Detlef Frankenberger blicken auf stolze 140 Jahre Ganter-Brauerei zurück. Eine Erfolgsgeschichte, die auch von zwei Weltkriegen nicht gestoppt werden konnte.